Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

10 (11.1.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Liquidiert

Mit dem Beginn des neuen Jahres wurde die bereits im Frühjahr 1933 angebahnte Trennung der Deutschen Reichsbahn von der „Deutschen Bahnspedition, Schenker & Co. GmbH." endgültig durchgeführt.

Damit ist wieder ein Teil des Erbes jenes Systems, das sich, um sich selbst über Wasser halten zu können, nicht genug tun konnte in der Verschacherung deutschen Volksvermögens, und dabei nie etwas fragte nach der Schädigung weiter Kreise der deutschen mittelständlerischen Wirtschaft, vom nationalsozialistischen Staat liquidiert worden.

*

Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit daran, daß die NSDAP vom Beginn seines Auftauchens den Kampf gegen den Schenker-Vertrag führte. Und mit vollem Recht. Wurde mit dieser Regelung über den Rollfuhrdienst, Sammelspedition, Verkehrswerbung und Kraftwagenverkehr, zwischen der Reichsbahn und dem von der Firma Schenker eigens gegründeten Unternehmen „Deutsche Bahnspedition Schenker & Co. GmbG." — unter dem Vorwand, das Problem Reichsbahn und Kraftwagen einer glücklichen Lösung entgegenführen zu wollen — doch dieses gesamte Gebiet zugunsten eines einzigen Unternehmens monopolisiert, das noch dazu sich zum größten Teil in ausländischem Kapitalbesitz befand.

Darüber hinaus konnte diese Regelung niemals zu der versprochenen Senkung der An- und Abfuhrspesen und zu einer günstigen Vereinheitlichung der örtlichen Rollgeldsätze führen. Wohl aber behielt die NSDAP recht mit ihrer Voraussage, daß der Schenker-Vertrag das freie Spediteurgewerbe auf das schwerste schädigen und Tarifsteigerungen, Stillegungen und vermehrte Arbeitslosigkeit in seinem Gefolge haben würde.

Nun ist auch dieser Kampf der NSDAP zugunsten einer gesunden, wirtschaftlichen Entwicklung, unter Einbeziehung vor allem des mittelständlerischen Unternehmers, zu Ende geführt und eine gerechte Regelung in dieser Frage, zwischen Reichsbahn und bodenständigem Speditionsgewerbe, wird auch hier zum allgemeinen wirtschaftlichen Gesundungsprozeß beitragen.

Deutschland ist überall schön . . .

Wie die Erfahrung zeigt, suchen sich viele Arbeitsfrontkameraden, die mit „Kraft durch Freude" eine Reise unternehmen sollen, immer nur die Alpen, die See oder den Rhein als Reiseziele aus, weil diese Gegenden Deutschlands am meisten bekannt sind. Aber unser Vaterland ist zu jeder Jahreszeit und in allen seinen Teilen schön: Unsere Heimat besitzt unzählige Gegenden, die zwar keine große Reklame machen können und deshalb weniger bekannt sind, die aber ein tiefes Erleben der dortigen einfachen Menschen und der Landschaft vermitteln und wirkliche Erholung in romantischer Abgeschiedenheit schenken.

Viele „Kraft-durch-Freude"-Urlauber, die in der Rhön, im Spessart, im Bayerischen Wald oder in den schlesischen Bergen waren, haben das bereits erlebt und wollen auch in diesem Jahre wieder dort hin. Eine echte Kameradschaft hat sie mit den Bewohnern in diesen Gegenden für immer verbunden, und in treuer Anhänglichkeit richten sie auch ihre Reiseziele darauf ein. Darum, deutscher Arbeiter, suche dir die Züge, die in die einsamen Schönheiten der weniger bekannten deutschen Mittelgebirge führen und hilf dadurch den Volksgenossen in diesen abgeschiedenen und beste Erholung bietenden Gegenden!

Scherzheims HJ wirbt

Im Saal des Gasthauses zur „Blume" veranstaltete die Hitlerjugend Scherzheim einen Elternabend. In dem Bühnenspiel „Kameraden" bekamen die Eltern Einblick in den Geist der unsere heutige Jugend beherrscht. Das ganze Spiel war so ungekünstelt dargestellt, daß es eine helle Freude war, den Jungens zuzusehen.

Das Referat führte Otto Knösel, Memprechtshofen. Die Eltern gingen mit der Ueberzeugung nach Hause, daß die Junge Front richtig geführt wird.

Gemeinschaftsempfang in Oberhausen

Zur Teilnahme an der Reichs-Kundgebung zur Saarabstimmung fanden sich Parteigenossen und NS-Formationen am Sonntagabend zusammen. Die Rundfunkrede des Stellvertreters des Führers wurde mit Begeisterung aufgenommen. Ortsgruppenleiter Leier schloß die Veranstaltung mit einem Sieg-Heil auf Führer und Volk.

Olympia der Arbeit

Landestagung der Kreisjugendwalter in Karlsruhe — Für den kommenden Berufswettkampf

Gestern kamen die Kreisjugendwalter des Gaues Baden der Arbeitsfront in Karlsruhe zusammen, um in einer Tagung die grundlegenden Richtlinien für die kommende große Arbeit aufgezeigt zu erhalten.

In der Einleitungsansprache gab der Bezirksjugendwalter der DAF, Bannführer Heinrich Siekiersky, in großen Zügen einen Ueberblick über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Er zeigte noch einmal die Entwicklung der Arbeitsfrontjugend, die Organisation der Jugendleiter und stellte fest, daß im Gau Baden das Netz der Kreisjugendleiter und Ortsjugendleiter bereits derart gut ausgebaut sei, daß man getrost den kommenden großen Anforderungen des Reichsberufswettkampfes 1935 entgegensehen könne. Aber nicht nur diese große berufliche Veranstaltung, sondern auch der gute Ausbau der Sprecher der Jugend und weiterhin eine intensive Vertiefung der Berufsschulung und Berufsberatung ist notwendig, um für unsere Arbeit einen vollen Erfolg zu erzielen. Ein besonders wichtiger Punkt ist auch die Urlaubsaktion, die im Februar wieder einsetzen wird, denn es muß gelingen, dem berufstätigen HJ-Kameraden einen gerechten Urlaub zu verschaffen.

Bei diesen Ausführungen erwähnte Bannführer Siekiersky auch die Notwendigkeit des Facharbeiternachwuchses und betonte, daß Berufsschulung unbedingt notwendig sei. Als Wichtigstes der Tagung stehen die ersten Vorbereitungen zum Reichsberufswettkampf. Schlagartig wird die Propaganda und die Vororganisation am 23. Januar in Baden einsetzen. Die kommenden Monate werden ganz im Zeichen dieser „Olympiade der Arbeit" stehen.

Bannführer Siekiersky erläuterte dann die Organisation. Die Kreis- und Ortsjugendwalter der Arbeitsfront sind Hauptträger der Arbeit. Sie haben auch die Verpflichtung, die nötigen Fachkräfte zu verschaffen, die eine exakte Durchführung des Reichsberufswettkampfes gewährleisten.

Die Einleitungstagung zeigte den Arbeitswillen der Kreisjugendwalter der Arbeitsfront, die mit Freude an die gestellten Aufgaben herangehen.

Politische Schulung in Waghäusel

Für Samstag, den 5. Januar war vom Stützpunktleiter Sauer ein Redner der Kreisleitung gewonnen worden. Pg. Los brachte das stimmungsvolle Weihnachtsgedicht von Rudolf Herzog zu Gehör und schilderte daran anschließend die „Deutsche Weihnachten" mit ihren vielerlei Sitten und Gebräuchen, ihrem tiefen Gemüt und würdigen Frohsinn. Der stellv. Schulungsleiter des Stützp. verlas hierauf die Programmpunkte 4—6, schilderte deren geschichtliche Notwendigkeit und ihre Anwendung auf die Saar. Der Wille des festen Zusammenschlusses deutscher Volksgenossen wurde durch die Gedichte „Heroische Landschaft" von Rupert Rupp und „Deutscher Aar" von Karl Kannacker zum Ausdruck gebracht.

Arbeit im Hanauerland

400 Volksgenossen schaffen wieder — Die Landhelfer — Bauern an die Front!

In der Turnhalle in Willstätt fand eine Tagung sämtlicher politischen Leiter des Kreises statt. Nach Erledigung interner Angelegenheiten erhielt Kreispropagandaleiter Pg. Dr. Münzer das Wort zu seinem Vortrag über Arbeitsbeschaffung durch Privatinitiative erteilt. Der Redner gab an Hand statistischen Materials interessante Hinweise auf die Erfolge der Arbeitsschlacht, deren Endziel, die völlige Beseitigung der Arbeitslosigkeit, auch in diesem Jahre mit ungeheuren Anstrengungen angestrebt wird.

Auch im Kreis Kehl ist alles versucht worden, um unsere erwerbslosen Volksgenossen in Arbeit und Brot zu bringen;

so konnten von 1300 Arbeitslosen im Januar 1933 bis heute 400 Volksgenossen in die Industrie und bei öffentlichen Arbeiten eingestellt werden. Wenn wir mit diesen Zahlen prozentual unter dem Reichsdurchschnitt liegen, so ist dies in erster Linie auf die Auswirkung des Versailler Diktats zurückzuführen, durch welches **das Hanauerland** mit seinen ländlichen Verhältnissen von der Industriezentrale über dem Rhein abgeschnitten wurde. Es muß im Kreis Kehl ein verschworene Schicksalsgemeinschaft der Gemeinden hergestellt werden, wodurch es möglich sein wird, weitere Arbeiten im Angriff zu nehmen.

Kleinliche Kirchturmspolitik

muß den großen Zielen der nationalsozialistischen Regierung Platz machen.

Weiter befaßte sich der Redner mit der Frage der Landhelfer. Während im Sommer 1934 rund 300 Landhelfer im Kreis Kehl untergebracht waren, sind es heute noch 120 Mann. Bei gutem Willen müßte es möglich sein, auch über die Wintermonate den Stand vom Sommer beizubehalten. Um der Landflucht zu begegnen kann von den Gemeinden noch viel mitgeholfen werden durch Ueberlassung von Pachtfeld an solche Arbeiter, denen dadurch die Möglichkeit der Selbstversorgung gegeben wird. Die Gewinnung von Neuland durch Meliorationen muß weitgehendst gefördert werden, die Erzeugungsschlacht des Reichsnährstandes erstrebe keine Autarkie, sondern lediglich vollste Ausnützung unseres Bodens. — Für den Austausch von jungen durch ältere Arbeitskräfte soll in den Betrieben eifrig geworben werden. Ueberstunden dürfen nur in dringend notwendigen Fällen gemacht werden, bei längerer Dauer sind Neueinstellungen vorzunehmen, damit wieder neue Arbeitskräfte Verdienstmöglichkeit erhalten. Gegen Schwarzarbeiter wird aufs schärfste vorgegangen; diesen volkswirtschaftlichen Schädlingen muß das Handwerk gelegt werden.

Zum Schluß berichtete Kreisleiter Anthony über die Ergebnisse der Kreisleitertagung in Karlsruhe und gab die hieraus für die politischen Leiter erwachsenden Aufgaben bekannt. Er befaßte sich ausführlich mit der Bedeutung der nationalsozialistischen Presse für Partei und Staat und gab der festen Erwartung Ausdruck, daß alle Parteigenossen umgehend ihre Verpflichtung zum Bezug der nationalsozialistischen Tagespresse nachkommen werden.

Vor Beginn der Kreistagung fand im Engel eine Amtswaltertagung der DAF des Kreises Kehl statt, die sehr gut besucht war.

Marsch durch den Winter

„Kamerad," sagt Lüdemann, „hast du noch was in der Feldflasche?"

„Verflucht," schimpft er, „du hast ja nichts mehr drin!" „Das ist doch nicht möglich. Ich erinnere mich ganz genau, daß ich erst die Hälfte getrunken habe —" „Halt mal," fällt Lüdemann ein, „wenn — wenn — was hast du drin gehabt?" Tee!" „Wenn der Tee nun eingefroren ist?"

Tatsächlich, so ist es. Deshalb ist auch die Flasche noch so schwer. Lüdemann wird nachdenklich. „Dann hat das doch was auf sich mit der Kälte," meint er zögernd, „wenn sogar der Tee gefriert."

Ich reibe mir die Ohren — dieses verflucht kribblige Gefühl da oben, das schon bald kein Gefühl mehr ist.

„Schar 2, im Gleichschritt — marsch!" höre ich da von vorne. Gleichgültig schiebe ich mich vor, bin auf meinem gewohnten Platz. Dann sind wir schon wieder im Trott. Aber schließlich fühlst du dich doch freier, und auch den Frost spürst du nicht mehr so. Du bist nicht mehr allein, nicht mehr ein einzelner, — du bist jetzt ein Teil, ein Glied der Kolonne. Du heißt nicht mehr Fritz Müller, sondern Fritz Müller aus Schar 2. Aus Schar 2. Die Schar 2, das bist du.

Darüber sinnst du nun, wenn du die Füße mechanisch voreinander setzt — kein großer Gedanke fürwahr, aber gut und tröstlich für den öden Weg. Dann klingt eine Melodie auf, frostig und heiser, wie das eben bei unseren starren Kehlen gehen will.

„Weit laßt die Fahnen wehen!
Wir woll'n zum Sturme gehen!"—

Bruch! Beinahe wäre ich in den Dreck gekippt. — „Aufpassen!" brüllt einer von vorne.

Ein verdammter Weg. Da sind schon wieder die dummen Gedanken. Pfui Teufel. Was soll man sich den Kopf damit beschweren. Nur immer herausgebrüllt — frei heraus, daß die paar kümmerlichen Spatzen erschreckt von den kahlen Zweigen flattern. Lustig, lustig! Bald ist alles vorbei.

Sieh dich doch um: da springt jetzt die Sonne über das weite leere Schneefeld — im Westen liegt wie ein schwarzer Strich der Wald, durch den wir kamen —, und hier blitzt und glitzert alles in strahlendem Weiß. Ich hänge wieder meinen Gedanken nach, denke an die knappen, teuer erkauften Stunden, die wir immer wieder der Natur abknausern.

Da, ich fahre zusammen. Lüdemann gibt mir einen Stoß. „Mensch," sagt er, „bist wohl auf dem Mond. Gleich haben wir's geschafft."

Ich blicke erstaunt, erfreut: da drüben wartet der Zug, der uns heimbringen soll. Da kommt schon das Kommando: „Abteilung — halt!" Der Fahnenträger setzt mit einem Ruck die Fahne zu Boden, zum letztenmal klappen die Hacken zusammen. Ruhig steht die Schar.

Am schwarzen Brett

Kreispropagandaleitung der NSDAP, Karlsruhe

Wir machen sämtliche Dienststellen der Partei innerhalb des Kreises Karlsruhe und alle Ortsgruppen- und Stützpunktleitungen darauf aufmerksam, daß Anzeigen für das „Schwarze Brett" nur dann aufgenommen werden können, wenn dieselben auf dem vorschriftsmäßigen Formular mit Durchschlag eingereicht werden. Anzeigen, welche ohne Durchschlag in Zukunft hier eingehen, werden zurückgewiesen. Der Kreispropagandaleiter.

*

Ortsgruppe der NSDAP Südwest I.

Heute, Freitag, 11. Januar, 20.30 Uhr, findet in der „Wacht am Rhein", Gartenstr. 2, eine Versammlung sämtlicher Pol. Leiter zur Entgegennahme der Weisungen für die Eintopfsammlung statt. Erscheinen Pflicht. Der Ortsgruppenleiter.

*

Ortsgruppe der NSDAP Weiherfeld

Samstag, 12. Januar, 20.15 Uhr, im „Weiherhof" Großer Kameradschaftsabend der PO und SA (13/109).

Alle Einwohner des Weiherfeldes werden zur Teilnahme hiermit herzlich eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

*

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-Ost II.

Heute, Freitag, den 11. Januar 1935, 20.15 Uhr, findet im Physiksaal der Tullaschule eine Sitzung für die Politischen Leiter statt. Für vollzähliges und pünktliches Erscheinen sind die Amts- und Zellenleiter verantwortlich.

Der Ortsgruppenleiter.

*

Reichsnährstand — Ortsbauernschaft Forchheim b. Karlsr.

Morgen, Samstag, den 12. Januar 1935, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Krone" eine wichtige Versammlung statt. Sämtliche Mitglieder der Ortsbauernschaft des Reichsnährstandes, sämtliche Milcherzeuger und Tabakpflanzer haben zu erscheinen.

Der Geschäftsführer.

*

Reichsbund der Deutschen Beamten, Kreis Bruchsal

An alle Mitglieder!

Sonntag, den 13. Januar 1935 um 15.00 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Bürgerhofsaal in Bruchsal.

Es spricht Pg. Weygand über: „Die Staatsidee des Dritten Reiches".

Vollzähliges Erscheinen aller dienstlich abkömmlichen Mitglieder ist erforderlich.

Sportamt Karlsruhe der NS-G „Kraft durch Freude"

Geschäftsstelle: Erbprinzenstr. 15

8—10 Uhr abends: Allg. Körperschule (Männer und Frauen), Turnhalle der Südendschule I, Südendstr. 35.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 3 Freitag, 11. Januar 1935

Amtlicher Teil

Der Fremdenverkehr Badens im Sommer 1934

Wie die jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnisse der Fremdenverkehrsstatistik für die Monate April bis einschließlich September erkennen lassen, hat das Sommerhalbjahr 1934 dem badischen Fremdenverkehr einen erfreulichen Aufschwung gebracht. Neben der günstigen Witterung, die bis in den Spätherbst anhielt, haben insbesondere die Maßnahmen, die die Regierung zur Belebung und Förderung des Fremdenverkehrs getroffen hatte, sich für unsere, von jeher schwer ringende Fremdenindustrie sehr günstig ausgewirkt. Schließlich hat auch die allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Lage wesentlich zu einer Hebung des Fremdenverkehrs beigetragen. Die Feststellungen des Badischen Statistischen Landesamts über die Zahl der in Gaststätten aller Art (ohne Jugendherbergen) angekommenen Fremden und der auf diese entfallenden Uebernachtungen ergeben folgendes Bild:

In den 253 badischen Fremdenplätzen, die in den Kreis dieser Statistik einbezogen wurden, sind während des Sommerhalbjahres 1934 insgesamt 971 158 Fremde zum Uebernachten eingetroffen, wobei zusammen 3 685 368 Uebernachtungen gezählt wurden. Jeder Fremde ist sonach durchschnittlich 4 mal über Nacht geblieben. Diese Durchschnittszahl stellt sich natürlich in den Heilbädern und Kurorten, in denen sich die Fremden zu Genesungs- und Erholungszwecken länger aufhalten, höher wie in den Großstädten und Fremdenplätzen, die in der Hauptsache nur Durchgangsverkehr aufweisen. Im Sommer 1933 betrug die Gesamtbesucherzahl nur 784 770 Fremde bei 2 849 891 Uebernachtungen. Hiernach ist eine Zunahme des Fremdenstroms um 23,8 v. H. und der Uebernachtungen um 29,3 v. H. festzustellen. Besonders erfreulich hat sich der Fremdenbesuch bei den 189 Heilbädern und Luftkurorten im Schwarzwald und Odenwald sowie am Bodensee gestaltet. Die Zahl der angekommenen Gäste ist in diesen Bade- und Kurorten von 470 226 im Sommer 1933 auf nunmehr 619 226 oder um 31,7 v. H. und die Zahl der Logiernächte von 2 395 871 auf 3 142 600 oder um 31,2 v. H. gestiegen. Zu einem nicht geringeren Teil an diesem beachtlichen Aufschwung haben offenbar die Fahrten und Wanderungen der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude beigetragen, die auch dem minderbemittelten Volksgenossen an zahlreichen Erholungsplätzen unseres Landes die ersehnte Gelegenheit zur Ausspannung und Erholung vermittelt haben. Dies geht u. a. daraus hervor, daß die Steigerungsziffer für den Inländerverkehr im Vergleich zum Sommer 1933 bei den Bade- und Kurorten 26,9 v. H. beträgt, während sie für alle 253 Berichtsorte zusammen, also einschließlich der Großstädte, Mittelstädte und der nicht als Kurplätze anzusehenden Fremdenorte nur 18,6 v. H. erreicht. Noch größer ist die Zunahme des Ausländerverkehrs gewesen. Er übersteigt die Zahlen des Sommerhalbjahres 1933 bei den Ankünften um 68,3 v. H., bei den Uebernachtungen sogar um 114,7 v. H. Im einzelnen kamen die meisten Ausländer, die unser Land besuchten aus der Schweiz und aus Holland. Beide Länder stellten ungefähr gleichviel Besucher. An dritter Stelle steht England; es folgt Frankreich (Elsaß), dessen Gästezahl sich vergleichsweise mehr als verdreifacht hat. Der Fremdenstrom aus den Vereinigten Staaten von Amerika, der die 5. Stelle einnimmt, hat sich nur um 7,6 v. H. gehoben; bei dem sehr schwach vertretenen Oesterreich nur um 2 v. H. Bei den Uebernachtungszahlen verschiebt sich die Reihenfolge etwas. Weitaus die meisten Uebernachtungen entfallen auf Besucher aus der Schweiz; es folgen Holland und Frankreich, dann erst England und in weitem Abstand die Vereinigten Staaten von Amerika. Bemerkenswert ist die Steigerung der Uebernachtungsziffern bei den Engländern auf das Dreifache, bei den Franzosen (Elsässern) sogar nahezu auf das Vierfache.

Von sonstigen außerdeutschen Herkunftsländern sind noch Belgien mit Luxemburg, sowie Italien zu nennen, aus denen eine beachtliche Zahl von Besuchern nach unserem Lande kam. Auch aus dem verhältnismäßig kleinen Gebiet der freien Stadt Danzig hatte sich trotz der weiten Entfernung eine ansehnliche Anzahl von Fremdengästen eingefunden. Selbst Asien (mit über 2 500 Uebernachtungen), Afrika und Australien entsandten zahlreiche Fremde in unsere bekannten Fremdenplätze.

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschrift im Inland bis auf weiteres verboten: „PS Preß Service", Tschechoslowakei, Brünn.

Amtliche Bekanntmachungen

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:

Ernannt:

Ordentlicher Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg und Direktor der Universitätsfrauenklinik daselbst Dr. H. Runge zum Kreisoberhebeamt für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach.

Versetzt:

Verwaltungsinspektor Xaver Klein beim Bezirksamt Lörrach zu jenem in Wolfach.

Zuruhegesetzt:

Polizeiinspektor August Hagen in Pforzheim; Kriminalkommissär Franz Witte in Mannheim; die Gendarmeriehauptwachtmeister Franz Roe in Altglashütten und Theodor Eiffler in Weingarten; Hauptwachtmeister der Schutzpolizei Otto Altfuldisch in Mannheim.

Entlassen auf Ansuchen:

Verwaltungsinspektor Karl Lienhard beim Bezirksamt Villingen und Verwaltungssekretär Alfred Stoll beim Bezirksamt Säckingen.

Gestorben:

Medizinalrat als Bezirksarzt Dr. Wilhelm Dörner in Bruchsal.

*

Bekanntmachung

Die Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Böhrenbach, Amt Donaueschingen, ist an Apotheker Emil Siebold in Lahr verliehen worden.

Karlsruhe, den 4. Januar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Naturschutzgebiet am Kaisersberg in Untergrombach

Auf Antrag der Gemeinde Untergrombach werden die gemeindeeigenen Grundstücke am Kaisersberg auf der Gemarkung Untergrombach Lgb. Nr. 2323, 2324, 2325 und 2326 hiermit unter Naturschutz gestellt.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1934.

Der Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz — Abteilung Kultus und Unterricht —

Dr. Wacker.

*

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus, des Unterrichts und der Justiz Abteilung Kultus und Unterricht

Kraft Gesetzes enthoben von den Amtspflichten:

Geh. Rat Professor Dr. Ludwig Aschoff an den Universität Freiburg. Der ordentliche Professor der Zoologie Dr. Kurt Herbst an der Universität Heidelberg.

Gestorben:

a. o. Professor Dr. Ernst Wilke an der Universität Heidelberg.

*

Aus dem Bereich des Staatsministeriums:

Ernannt:

Amtsgerichtsrat Dr. Hans Hill in Mannheim zum stellvertretenden richterlichen Mitglied der Dienststrafkammer für nichtrichterlich Beamte in Mannheim mit einer Amtszeit bis 30. Juni 1936.

Pressegesetzlich verantwortlich: Franz Moraller, Karlsruhe.

UNION-LICHTSPIELE

Heute Première!
des großen Abenteurerfilmes der Ufa

„Fürst Woronzeff"

nach dem gleichnamigen Roman von Margot v. Simpson mit

Brigitte Helm, Albrecht Schoenhals
Hansi Knoteck (bekannt aus „Schloß Hubertus")
Willy Birgel, Fritz Odemar usw.

Dieser groß angelegte, glänzend besetzte und reich ausgestattete Gesellschaftsfilm der Ufa spielt an den luxuriösen u. landschaftlich berückenden Stätten einer internationalen Welt:
Paris — Monte Carlo — Riviera
und rollt ein Geschehen auf, so abenteuerlich, so fern vom Hergebrachten, daß man vom ersten Augenblick an in seinen Bann geschlagen wird.

Vorher: **Die Henne mit den goldenen Eiern.** Neues Farbfilm-Märchen der Ufa ● **Kraftfahrt tut not.** Kulturfilm ● **Neueste Deulig-Tonwoche!**

Samstag, 23 Uhr, Nachtvorstellung - Sonntag, 11 Uhr, Frühvorstellung mit dem einzigartigen Südsee-Film
„Die Insel der Dämonen"

Volksbund für das Deutschtum im Ausland
Freitag, den **11. Jan., 20.15 Uhr** im Grashofhörsaal der Technischen Hochschule
Dr. Paul Rohrbach spricht über
Auslandsdeutschtum und deutsche Volksgeschichte
Eintritt frei! Gäste willkommen!

Im Löwenrachen
Maria Wipfler
mit ihren Solisten — Täglich
Kabarett-Einlagen
Heute TANZ

Colosseum
Ringkämpfe um den goldenen Gürtel
Heute Freitag
5 Kämpfe
Dose - Zeisich
Krüger - Tornow
3 Entscheidungs-Kämpfe 3
Möbus - Schwarzbauer
Krause - Mayr
Essaw - Green

Lest den Führer

Weinhaus Just
Kaiserstr. 91
Das Programm von dem Karlsruhe spricht.
Morgen Nachmittags-Vorstellung
Kleine Preise.
71924

Wer gibt HJ.-Formation Lautsprecher (auch reparaturbedürftige) kostenlos od. gegen kl. Entschädigung für ihr Heim ab. Ang. unt. 72646 a d. Führer

---

Neue Kurse Anmeldungen erbeten.
Tanzschule EISELE Sofienstr. 35

Jugend um Hitler

120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach

Das Buch zeigt keine Aufmärsche der HJ. sondern rührende Szenen, wo Buben und Mädels Absperrungen durchbrechen, um zu ihrem Führer zu gelangen. Es ist ein Bekenntnis der Liebe unserer Kleinsten zum Führer.

Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen.

Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, Adolf-Hitlerhaus. **Führer-Verlag G.m.b.H.,** Geschäftsstelle Baden-Baden, Leopoldsplatz.

Amtliche Versteigerungen

Bretten

Holzversteigerung.

Forstamt Bretten, Dienstag, 15. Januar, vorm. ½10 Uhr, im **Löwen** in **Gölshausen** aus Staatswald **Hamberg** — **Jungwald:** 807 Ster Brennholz, 5885 Wellen u. 13 Lose Langreis. Im Anschluß an die Versteigerung werden 56 Lose Stangen (Fichte, Lärche u. Douglas) aus der Hand abgegeben. Auskunft durch Forstanwärter Herzog und Hilfsforstwart Grab in Gölshausen.
(72951)

Bruchsal

Brennholz-Versteigerung.

Bad. Forstamt **Bruchsal** versteigert jeweils vormittags 9 Uhr, aus Domänenwald Obere Lußhardt:

Am **Montag, den 14. Jan. 1935,** im Gasthaus z. Bad. Hof in Weiher aus Abt. 1, 50, 52 und 53 = 850 Ster bu., ei., gem., forl. Scheit-, Roll- und Prügelholz (darunter 560 Ster Bäckerholz) und 6175 Stück bu., gem. Wellen. (72955)

Am **Dienstag, den 15. Jan. 1935,** im Gasthaus zur Krone in Kronau, aus Abt. 1 79 = 652 Ster bu., ei., gem., forl. Scheit-, Roll- und Prügelholz (darunter 240 Ster Bäckerholz) und 3275 Stück gem., forl. Wellen.

Am **Mittwoch, den 16. Jan. 1935,** im Gasthaus zum Grünen Baum in Hambrücken, aus Abt. 1 12, 45 und 46 = 624 Ster bu., ei., gem., forl. Scheit-, Roll- und Prügelholz (darunter 150 Ster Bäckerholz) und 1875 Stück gem., forl. Wellen.

Im Anschluß an die Versteigerungen werden jeweils Fichtenstämme und -stangen und Eichenpfostenholz aus der Hand abgegeben.

Ettlingen

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Freitag, den 1. Februar 1935, vormittags 9 Uhr,** im Rathaus in **Spessart,** das Grundstück des **Franz Alois Faug,** Fabrikarbeiter in Spessart auf Gemarkung Spessart. (72958)

Die Versteigerungs-Anordnung wurde am 24. Mai 1934 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Spessart Band 1, Heft 7. Lgb. Nr. 2230: 1 ar 98 qm Hofreite
1 ar 96 qm Hausgart.

zusammen: 3 ar 94 qm.

Auf der Hofreite stehen:

a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und Kniestock.
b) ein einstöckiger Holzschopf mit Schweineställen und Kniestock.

Schätzung: 5800.— RM.

Ettlingen, den 8. Januar 1935.
Notariat Ettlingen II
als Vollstreckungsgericht.

Seit Jahren der größte Erfolg!
Der Andrang wird immer größer!
Wir verlängern
deshalb in beiden Theatern die
2. Woche!

Peer Gynt
mit
Hans Albers
Täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr
PALI • GLORIA

2. Woche!

Und nun:

Die Privatsekretärin heiratet

Eine entzückende Fortsetzung des großen deutschen Lustspielerfolges **„DIE PRIVATSEKRETÄRIN".**

Im Vorprogramm:
Amerikas schönste Autostraße
ein Reisebericht von Ob.-Ing. Dreyer.
30 Minuten intern. Varieté ● UFA-TONWOCHE

4.00 6.15 8.30 **RESI** Waldstraße

Des großen Erfolges wegen
Samstag, den 12. Jan., **nachm.** von 2—4 Uhr
Große Jugendvorstellung
und Sonntag, den 13. Jan. 1935, vorm. 11 Uhr
12. kulturelle Morgenfeier
Atlantische Inseln u. die Welt am Mittelmeer

I. **Glückliche Inseln im Atlantik.**
Madeira — Palma — Teneriffa — Gran Canaria.
II. **Die Brücke nach Afrika.**
Spanien — Portugal — Der Uebergang vom Abendland zum Morgenland — Maurische und germanische Kultureinflüsse.
III. **Afrikanischer Orient.**
Casablanca — Tanger — Tetuan — Algier Tunesien — Tripolis. Erstmalige Filmaufnahme des Sultan-Aufzugs in Rabat.
IV. **Die Welt am Tor nach Osten.**
Gibraltar — Suezkanal — Aden — Port Said — Der Nil — Kairo — Pyramiden — Palästina — Sinai — Jordan — See Genezareth — Jericho — Das tote Meer — Bethlehem — Jerusalem — Gethsemane — Haiffa — Tel-Aviv.

Ein Kultur-Tonfilm der Döring-Filmwerke.
Eintrittspreise:
Samstag nachm. . . ab RM. —.30.
Sonntag Morgenfeier ab RM. —.80.

Gloria-Palast
am Rondellplatz

Telefonische Anzeigen wollen Sie nur in dringenden Fällen aufgeben. Um Hörfehler zu vermeiden, bitten wir Sie dieselben schriftlich einzureichen und zwar gesondert im Brief beifegen oder sich nach unserer Geschäftsstelle, die nur in der Kaiserstraße 80a ist, zu bemühen.
„Der Führer", Anzeigen-Abteilung.

Winter-Unterkleidung

Für Herren:		Für Damen:	
Wollgemischte **Unterhose** Gr. 4	3.—	Reinwolle **Schlüpfer** Gr. 42	2.50
Unterjacke	2.25	**Unterkleid**	6.60
Macco-Hose angerauht	2.50	Küblers Hanna-**Schlüpfer** Gr. 42	5.65
Socken pl. Wolle einfarbig und meliert	1.25	m. lg. Bein	5.95

Dr. Lahmann's Unterwäsche
Dr. Jäger's Woll-Unterkleidung
Himmelheber & Vier
Kaiserstraße 171
72861

Ehe-Aufgebote
vom 2. bis 8. Januar 1935.

Bruno Ludwig Reißle, Buchdrucker, Hagsfeld — Elisabeth Wulpus, Karlsruhe
Ingenieur Franz Jauch, Donaueschingen — Gertrud Gockel, Sofienstr. 45
Musiker Wilh. Bredtmann, Zähringer Str. 61 — Elsa Mearini, Pforzheim, Büchenbronner Str. 33
Staatl. Angest. Walter Maier, Klosestr. 23 — Klara Sieben, Goethestr. 29
Schriftsetzer Arth. Grießer, Gluckstr. 4 — Hilda Seitz, Luisenstr. 77
Schreiner Herm. Kornmüller, Sofienstr. 116 — Frieda Riede, Sofienstr. 112
Glaser Josef Peter, Bannw.-Allee 128 — Emilie Hahn, Bannw.-Allee 22
Bankbeamter Wilh. Zutavern, Südendstr. 27 — Franziska Eder, Weinbrennerstr. 12
Feuerwehrm. Emil Beyer, Mathystr. 4 — Marg. Pfeiffer, Wasserwerkstr. 4
Schlosser Eugen Ruder, Schlachthausstr. 4 — Gertrud Weishaupt, Körnerstr. 26
Schmied Kurt Heitauer, Hardtstr. 58 — Mina Wessa, Sedanstr. 10
El.-Monteur Eugen Nagel, Essenweinstr. 47 — Rosa Wurm, Hagsfeld
Fabr.-Arb. Edgar Boch, Waldhornstr. 43 — Erna Kurz, Robert-Wagner-Allee 40
Schlosser Ludw. Krebs, Pforzheim — Ottilie Müll, Waldstraße 66
Kaufm. Angest. Emil Doerschuck, Morgenstr. 27 — Olga Wiehl, Werderstr. 47
Masch.-Schlosser Karl Bangert, Tullastr. 80 — Frieda Zimmermann, Gluckstr. 18
Gen.-Hauptwachtmeister Karl Keppler, Ettlingen — Irma Leppert, Sofienstr. 73
Hilfsarb. Berth. Deiß, Hauptstr. 94 — Mathilde Gutbrod, Pfalzstr. 95
Kaufmann Friedr. Enderlein, Wuppertal — Luise Maurer, Nuitsstr. 23
Fahrzeugkonstrukteur Gottlob Theurer, Goethestr. 15a — Elisabeth Banholzer, Goethestr. 21
Schleifer Wilhelm Knickel, Neue Anlage 1 — Josefine Vogel, Bannw.-Allee 112
Eisendreher Erwin Hölzer, Hauptstr. 108 — Luise Leßle, Ernststr. 28
Eisendreher Hermann Zöller, Litzenhardtstr. 58 — Maria Butz, Kirchfeldstr. 30.

Zum Eintopf-Sonntag am 13. Jan.

Hülsenfrüchte

preiswert, nahrhaft und gut!

Bohnen	weiße, Pfd. -.23 u.	-.18
Erbsen	grüne halbe . . . Pfd.	-.28
Erbsen	gelbe halbe, Pfd. -.39, -.37	-.30
Linsen	Pfund -.45, -.35 u.	-.28
Sauerkraut	eig. Fabrikation, Pfd.	-.12
Rauchfleisch	oh. Ripp. ¼ Pfd.	-.32
Mischgemüse	Haush.-Mischg. ½ Dose	-.48
Apfelmus	tafelfertig, 1/1 Dose	-.50
Neue Zufuhren: **Kopfsalat**	schöne feste Köpfe 3 Stück	-.38

PFANKUCH
3% Rabatt

Abendkurs.

Haushaltungsschule, Herrenstraße 39 Telefon 91
Beginn: 15. Januar 1935, Dauer 10 Wochen, an wöchentlich 2 Abenden. Anmeldung u. Auskunft bei der Vorsteherin.
Deutsches Rotes Kreuz — Bad. Frauenverein — Landesverein.
(72729)

Teupin-Creme und Seife
vorzügliches Hautpflegemittel, seit langen Jahren bewährt bei
Flechte • Hautjucken
Ausschlag. Wundsein usw.
Drog. H. Zentner, Kaiserstraße 229.
Drog. Jul. Dehn, Nachf., Zähringerstr. 55.
72864

Ski

Eschen, gekehlt	8.50
Hickory, gekehlt	17.50
Bindung, verstellbar	5.00
Ski-Stöcke, Paar	1.90

Ski

Stiefel, Sportjuchten	15.50
Ski-Pullover m. Arm	6.80
Ski-Hemd, kariert	4.50
Ski-Fäustel, Segeltuch	1.35

Ski

Anzug, Skituch	25.50
Knickerbocker, marineblau	14.80
Überfallhose, Skituch	10.50
Slalom-Windbluse	10.00

Sport **Freundlieb** Karlsruhe

Badisches Staatstheater
Freitag, 11. Januar
F 14 (Freitagmiete) Staatsjugend — Ersatzmiete. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Zum ersten Mal wiederholt.
Figaros Hochzeit
Komische Oper von Mozart. Neubearbeitung von Anheißer.
Dirigent: Rettstraeter.
Regie: Wildhagen.
Tänze: Krattna.
Mitwirkende: Anschütz, Blank, Feld, Haberkorn, Heibt, Schulz, Etterer, Fazler, Kalnbach, Kiefer, Schoepflin, Seifer.
Anfang 20 Uhr. Ende 23.15 Uhr.
Preise C (0.80—4.50 RM).
Sa. 12. Januar. Abends.: Anläßlich d. Saarabstimmung. Alle gegen Einen, Einer für Alle.

Kübler-Kleider
Warme Unterwäsche u. Strümpfe
Etagengeschäft
Stumpf
Amalienstr. 14b
Ecke Karlstr.

Für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur **8 Pfg.** pro Millimeter.

SCHAUBURG

Marienstr. 16 **Telefon 6284**
Zum 3. Male in Karlsruhe!
Ab heute *8. Spielwoche!*
Der Film der Filme:

Leise flehen meine Lieder
(Schuberts unvollendete Symphonie)
REGIE: WILLY FORST
mit **Martha Eggerth, Luise Ullrich, Hans Jaray, Hans Moser** usw.
Ein herrlicher Film, vergleichbar nur mit
MASKERADE
der 2. Inszenierung Willy Forst's
Dazu:
Donaumärchen, Deutscher Winter, Ufa-Tonwoche
Jugendliche haben Zutritt

Wer
Holzbearbeitungs-Maschinen
braucht oder eintauschen will, wende sich an: **M. Schmidt,** Karlsruhe, Beiertheimer-Allee 5, Fernspr. 7676. Man besichtige die neuesten Hochleistungs-Modelle der **Fa. B. Raimann G.m.b.H.** im Landesgewerbeamt, Sonntags 11—13 Uhr. Eintritt frei.
(72753)

Albtalbahn.

Am Sonntag, den 13. Januar 1935 verkehren infolge guter Schneeverhältnisse im Gebiet Dobel bei Herrenalb (Schneehöhe 20 cm, Ski und Rodel gut) außer den fahrplanmäßigen Zügen, folgende **Wintersportzüge zwischen Karlsruhe und Herrenalb:**

Karlsruhe ab 7.00 und 9.00 Uhr,
Herrenalb an 8.12 und 10.12 Uhr,

Herrenalb ab 18.40 Uhr,
Karlsruhe an 19.49 Uhr.

Zwischen Herrenalb und Dobel Kraftomnibus-Anschlußverkehr; für einfache Fahrt 50 Pfg., für Hin- und Rückfahrt 80 Pfg.

Das Verkehren von Wintersportsonderzügen wird regelmäßig durch gelbe Flaggen an den Bahnhöfen und an den Fahrkartenvorverkaufsstellen (Reisebüro gegenüber der Hauptpost, Verkehrsverein, Sporthäuser Freundlieb und Müller in Karlsruhe) angekündigt.

Bei günstigen Schneeverhältnissen an Werktagen erhalten Wintersportler Sonntagsrückfahrkarten.
(72962)